

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 45

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittelstand, Musterschuh, Mutterschuh, Norddeutscher Lloyd, Notenbanken, Notstandsarbeiten, Obdachlosenfürsorge, Offene Handelsgesellschaft, Pacht, Panamerikanismus, Pangermanismus, Panславismus, Papiergeld, Parlament, Patronage, Patronat, Pension, Politik, Polizei u., endlich Artikel und Beilage weltliche Orden mit der vielseitigen Farbentafel Ordenszeichen, so dürfte damit das Bild ungefähr vervollständigt sein, das wir unseren Lesern von der bunten Mannigfaltigkeit auch dieses neuesten Bandes von Herders Konversations-Lexikon im Rahmen einer zusammenfassenden Würdigung zu geben vermögen. — r.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** * Unbegreiflich erscheint mir jener Passus des Zirkulars des kantonalen Lehrervereins, wornach über die Vorschläge (zum neuen Erziehungsgefeße) der Bezirkskonferenzen nichts an die Öffentlichkeit gebracht werden soll. Mit Verlaub! Unsere Postulate haben doch „das Licht des Tages“ nicht zu scheuen. Im Zeitalter der Demokratie würde eine solche Geheimnisthämerei vom Volke nicht verstanden werden. Und warum sollte speziell ein Lehrersorgan nicht bringen dürfen, was die Lehrer postulieren? Wir werden die „Päd. Bl.“ diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

2. **Nidwalden.** * Am 22. Okt. hielt A. Baumgartner, Lehrer in St. Fiden, vor der gesamten Lehrerschaft und mehreren Schulfreunden einen interessanten Vortrag über das Rechnen. Referent hielt sich an folgendes Programm

1. Kurze Sektionen mit Lehrübung:

I. Klasse. Zahlenraum 1—5; Einführung in die mündlichen und schriftlichen Operationen des Zu- und Abzählens.

II. Klasse. a. Zehnerübergänge, b. Einmaleins (Zweierreihe).

IV. Klasse. Einführung in die Maße (speziell I und dl.).

V. Klasse. Einführung in das Bruchrechnen (die Halben).

VI. Klasse. Dezimalbrüche.

2. Kommentar zu den Sektionen mit Erweiterung und Anwendung auf ähnliche und verwandte Stoffe.

3. Zusammenstellende Erläuterungen über: a. Flächen- und Körperberechnungen, b. Prozentrechnungen.

Anschaulich und allmählich, nicht zu viel auf einmal, das ist oberster Grundsatz des Hrn. Baumgartner im Rechnen. Diesem Prinzip folgend, wird man gewiß in diesem Fache gute Resultate erzielen. Dazu leiten die Rechenhefte von Baumgartner an, die wegen ihrem methodischen Stufengang die reichste Verbreitung verdienen. Unseren wohlverdienten Dank an den tüchtigen Lehrer aus dem St. Galler Land! —

3. **Uri. Erstfeld.** * Hochw. Herr Joh. Bapt. Kälin von Einsiedeln, gegenwärtiger Kaplan in Schübelbach, wurde einstimmig als Pfarrhelfer und Lehrer an die Gemeinde-Sekundarschule gewählt.

4. **Graubünden.** Im „Bündner Tagblatt“ liest man Folgendes, das wir glossenlos anführen.

„Schulwesen. Das Erziehungsdepartement hat kürzlich die beiden üblichen Klase an die Schulräte und an die Lehrer erlassen, worin die verschiedenen Punkte der Schulhaltung besprochen bezw. die darin vorkommenden Unzukömmlichkeiten gerügt werden. Diesmal ist von der stets noch zu großen Zahl der Schulversäumnisse im allgemeinen, von dem vielen Schwänzen der Schule an Markttagen, in der Fastnacht usw. die Rede; ferner vom mangelhaften Turnunterricht, von der ungenügenden Arbeitschule, von der Aufnahme geistig und körperlich unentwickelter Anfänger in die Schule, von den nachlässigen Schulbesuchen der Schulräte.“

Die Lehrer kriegen Bemerkungen, gestiftet wegen mangelhaftem Sprachunterricht (punkto Korrektheit und Fertigkeit), ferner wegen des Unterrichts im Rechnen, worin mehr geleistet werden dürfte, wegen des Unterrichts in den Realien (u. a. Geographie), auch wegen des Turnunterrichts, der nicht auf Kosten von Sportsnachhafferei zurückgesetzt werden dürfe. — Schließlich kommt das Kreisschreiben wiederholt auf die Nebenbeschäftigungen der Lehrer zu sprechen. Es wird anerkannt, daß in dieser Beziehung vieles besser geworden ist. Doch finden sich heute noch Lehrer, die gleichzeitig neben der Schule vier und mehr amtliche Stellen bekleiden, die eine Wirtschaft führen und abends bis zur Polizeistunde wirteln, die morgens und abends einen einstündigen Schulweg zurücklegen zc. Das bedeutet eine unzulässige Hintansetzung der Schule, die das Erziehungsdepartement nicht länger zu dulden gesinnt ist. Daß die Gehaltsaufbesserung für solche Lehrer in den Gemeinden auf Widerstand stößt, ist leicht begreiflich. So sehr eine gewisse Vielseitigkeit beim Lehrer zu schätzen ist, so sehr muß anderseits darauf hingearbeitet werden, daß der Lehrer sich ganz in den Dienst der Schule stelle.

Diese departementalen Gewissenserforschungen haben sehr vieles für sich, selbst wenn sich da und dort einer der Herren ziemlich deutlich betupft fühlen sollte. Und es wäre gut, wenn dergleichen Kreisschreiben auch in andern Kantonen, wo man sie nicht kennt, sondern wo bloß die Inspektoren oder ein bädagogischer Generalgewaltiger Vob und Tadel von Fall zu Fall leiser oder lauter auszuerteilen beliebt, einführen würde; selbst auf die Gefahr hin, daß die Betroffenen in ihrer Würde und Zugehörigkeit zur politischen Schutztruppe einer Regierung sich gekränkt fühlen sollten. Sagen wir etwa in Bern usw.“ —

Literatur.

1. In neuem Gewande tritt der 8. Jahrgang der „Zukunft“ vor den Leser. (Verlag der „Päd. Blätter“.) Stiftsbibliothekar Dr. A. Fähr führt den Jahrgang illustrativ und textlich trefflich ein. Eine erste Erzählung führt den Leser in den Norden Spaniens (7 schöne Bilder wirken belebend und erläuternd), betitelt „Aus der Hütte zum Palaste“, wirksame Gedichte wechseln mit belehrender Prosa wchltuend ab, eine Reiseerinnerung aus Südfrankreich hebt in anregender Briefform an (Dornröschen), Fräulein Handel-Mazzetti beginnt eine Novelle „Der Stangelberger Pold“, ein geographisches Zahlenrätsel schließt ab. Ein wirklich reicher Inhalt! Wo Gelegenheit ist, sollten kath. Lehrer Ober-, Real- und Fortbildungsschülern diese gediegene Monatschrift für J ü n g l i n g e warm empfehlen; sie verdient es. Preis Fr. 2.40.

2. **Kling-Klang-Gloria.** Deutsche Volks- und Kinderlieder. Ausgewählt und in Musik gesetzt von W. Babler und illustriert von H. Leffler und J. Urban. F. Tempel, Wien und G. Freytag, Leipzig. — geb. 4 M. —

Es finden 46 Lieder auf feinstem Papier, mit feinen Randverzierungen versehen und meist ansprechenden kolorierten Bildern erläutert z. B. Vieni-chen summi herum — die kl. Nacht — freut euch des Lebens — O du fröhliche — Böglein im Tannenwald — Wenn ich ein Böglein wär' — Weihnachtslied zc., alles durchwegs bekannte und beliebte Melodien, vielleicht in einzelnen Liedern — (Muß i denn, muß i denn zc. — der Jäger aus Kurpfalz — die 3 Rosen — drei Reiter —) für Kinder weniger geziemend und speziell im ersten Bilde weniger glücklich, ohne etwa verlegend zu sein. „Kling-Klang-Gloria“ bleibt ein reizendes Lieder- und Bilderbuch, das namentlich musikalisch gebildeten Müttern reich Gelegenheit bietet, sich mit ihren Kindern wirklich nützlich zu unterhalten.

— g. —